

Anmeldung:

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für den 49. Studienkurs des Arbeitskreises Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vom **23.02. - 02.03.2019** an.

Mit meiner Anmeldung stimme ich der Weitergabe meiner Emailadresse an andere Kursteilnehmer/innen zu und bin mit der Veröffentlichung von Bildmaterial meiner Person auf der Internetseite www.kirche-und-sport.de einverstanden.

- bitte pro Person jeweils eine Anmeldung -

Name, Vorname

Straße/ Nr.

PLZ/Ort

E-Mail

Landeskirche/ Arbeitgeber/ Organisation

Sonstiges/ Ernährungsgewohnheiten (ggfs. auf separatem Blatt mitteilen)

Mit der Weitergabe meiner persönlichen Daten an andere Tagungsteilnehmer/innen zur Bildung von Fahrgemeinschaften bin ich einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Tagungsort:

Gästehaus Silserhof des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg (ejw)
Via Baselgia 57 in 7514 Sils/Maria (CH)

Bitte beachten Sie: Die Unterbringung erfolgt in Doppel- und Mehrbettzimmern.

Komplettpreis pro Person (ohne Skypass):

590,00 Euro

Für diesen subventionierten Preis wird die Teilnahme an allen Veranstaltungen des Studienkurses erwartet. Bei Nicht-Teilnahme erfolgt eine Nachberechnung bis zur Höhe der tatsächlichen Unterbringungskosten.

Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Im Januar 2019 erhalten Sie eine Bestätigung und weitere Tagungsunterlagen. Mögliche Absagen erfolgen auch zu diesem Zeitpunkt.

Ausfallkosten:

bis 45 Tage vor Reiseantritt	15 %
44.-35. Tag vor Reiseantritt	50 %
ab 34. Tag vor Reiseantritt	80 %

Ihre verbindliche Anmeldung senden Sie bitte bis zum **15. Dezember 2018** an folgende Adresse:

Kirchenamt der EKD
- Arbeitskreis Kirche und Sport -
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover

oder per Mail an: birgit.reichel@ekd.de



Gut – besser – perfekt? Fragen und Antworten zur (Selbst-)Optimierung

49. Studienkurs des Arbeitskreises
Kirche und Sport der EKD

23. Februar bis 2. März 2019
Sils/Maria (CH)



Evangelische Kirche
in Deutschland

In Kooperation mit



Versicherer im
Raum der Kirchen
Die Akademie
Eine Einrichtung der Bruderhilfe • Pax • Familienfürsorge

Besser werden können wir immer und in fast allem. Wir können achtsamer leben, aufmerksamer wahrnehmen und klüger agieren. Wir können uns gesünder ernähren und nach dem rechten Maß zwischen Anspannung und Entspannung suchen. Wir können unsere Tage effektiver gestalten, die Belastungsfähigkeit steigern. Schlussendlich könnten wir produktiver, erfolgreicher und anerkannter werden. Aber sind wir dann auch kommunikativer, zufriedener und lebenslustiger?

Im Sport, ganz gleich ob im Breiten- oder Spitzensport, liegt oft der Wunsch nach Optimierung nahe. Lauten die Ziele: „Citius, altius, fortius“ – schneller, höher, weiter“ oder gilt: „Dabei sein ist alles!“ – beides olympische Devisen. Unabhängig davon werden ständig neue Trainingsprogramme gestaltet, an Mensch und Materialien geforscht, Regeln geändert, in Frage gestellt und außer Acht gelassen.

Die Frage nach der (Selbst-) Optimierung ist längst zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema geworden. Ein großer Markt sogenannter Ratgeber aller Art stiftet dazu an. Kursprogramme, Gesundheitsversprechen und auch gut besuchte Fitness-Studios belegen das. Viele Menschen stählen ihre Muskeln, fordern die Organe und joggen ihr Gehirn. Die Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit kontrollieren sie längst systematisch über Apps.

Doch wie weit dürfen Maßnahmen zur (Selbst-)Optimierung gehen? Wer legt Grenzen fest? Was heißt in diesem Zusammenhang „Selbstbestimmung“? Forschungsergebnisse behaupten, dass ein Mensch für eine überragende Leistung 10.000 Stunden üben muss. Lohnt sich das? Was sind die Anreize? Und ist es nicht mit Nahrungsergänzungen, Pillen und anderen Hilfsmittel viel ein-

facher Leistungen zu erbringen? Im Sport aber öffnen sich so die Türen zum Doping und wenn Erfolg zum Staatsziel wird, sogar zum Zwangsdoping. Hier wie in vielen anderen Alltagssituationen führt der Griff zur Chemie nicht selten zu Abhängigkeit und Sucht.

Welches Menschenbild liegt eigentlich zu Grunde, wenn (Selbst-)Optimierungsprozesse das Leben bestimmen? Was führt dann zu Verhaltensänderungen oder -anpassung? Der EKD-Studienkurs in Sils Maria 2019 beschäftigt sich interdisziplinär in Vorträgen und Dialogen mit diesen Fragen.

Zu diesen Themen wollen wir mit Experten/innen und Verantwortlichen aus Kirche und Sport ins Gespräch kommen.

Referentinnen und Referenten sind u.a.:

Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer – Institut für Sportwissenschaften, Universität Frankfurt

Dr. Petra Dallmann – Klinik für Allgemeine Psychiatrie, Universitätsklinikum Heidelberg

Dr. Tobias Eichinger – Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte, Universität Zürich

Prof. Ines Geipel – Doping-Opfer-Hilfe e.V.

Holger Gohla – Multimediale Chefredaktion, Südwestrundfunk

Bischof Prof. Dr. Martin Hein – Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung – Evangelische Kirche in Hessen-Nassau und Sportbeauftragter des Rates der EKD

Dr. Mischa Kläber – Ressort Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement, Deutscher Olympischer Sportbund

Präsident Ulrich Lilie – Diakonie Deutschland

Prof. Dr. Michael Roth – Systematische Theologie und Sozialethik, Universität Mainz

Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider – Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft, Deutsche Sporthochschule Köln

Marion Sulprizio – Abteilung Gesundheit und Sozialpsychologie, Deutsche Sporthochschule Köln

In Andachten und gemeinsamen Gottesdiensten wird das Thema aufgenommen. Die Tagungsstruktur sieht zudem eine täglich mehrstündige Skipraxis unter Anleitung erfahrener Skilehrer vor.

Der Studienkurs vernetzt die Bereiche von Kirche, Sport und Politik nicht nur inhaltlich, sondern auch personell und will in dieser Form auch ein Spiegelbild des Themas sein.

**Der Ablaufplan wird ab
Anfang Dezember 2018 unter**

www.ekd.de/kirche-und-sport.de

abrufbar sein